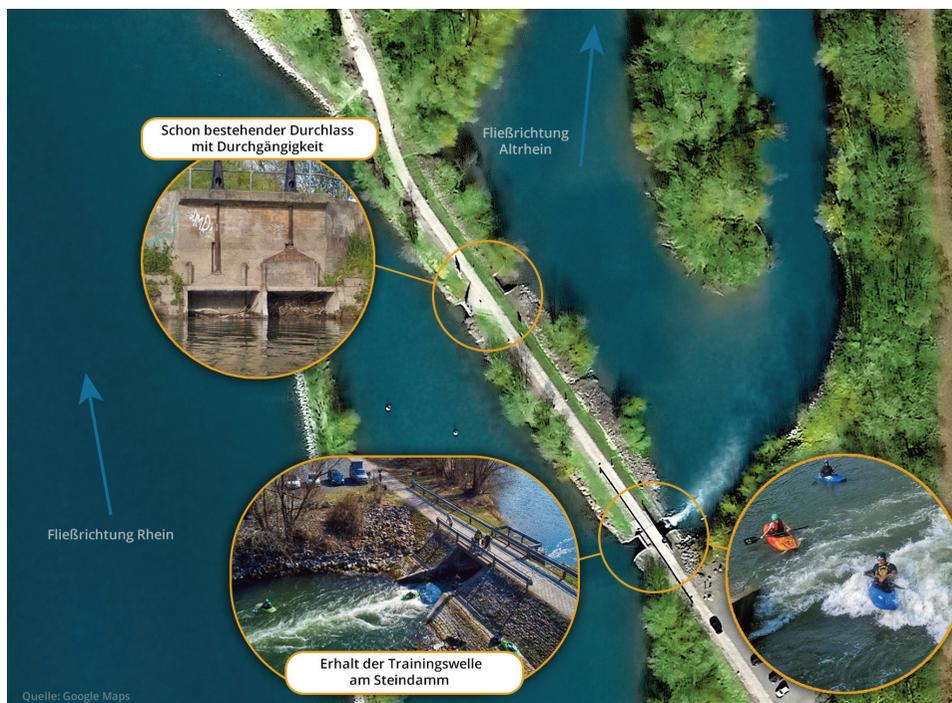


FREIZEIT



Rhein-Main-Welle

Zur Erhaltung und Aufbau von Wassersportstätten

Die Initiative Rhein-Main-Welle ist Netzwerk und Sprachrohr für Sportler*innen aus 30 Vereinen und Verbänden der Region, mit dem Ziel, die Interessen des Kajak-, Ruder-, und Surf-Sports mit ökologischen Aspekten zu verknüpfen. Am 14.01.22 fand die Eröffnungsversammlung statt.

Weitere Infos auch unter www.rheinmainwelle.de

Ziele der Initiative

1 Steindamm bei Trebur - Erhalt der Trainingsstelle für den Kanu-, SUP- und Ruder-Sport

Am Steindamm bei Trebur fließt der Rhein durch einen Durchlass in den Ginsheimer Altrhein. An dieser Stelle bildet sich durch das Gefälle eine Kanu-Freestyle-Trainingsstelle in Form einer Welle. Diese Trainingsstelle würde durch jegliche bauliche Veränderung für den Kanu-Sport irreparabel unbrauchbar werden, weil die Strömung am Steindamm verändert würde.

Der Steindamm in Trebur und der Ginsheimer-Altrhein sind als Trainingsstelle überregional bedeutsam für den Kanu- und Ruder-Sport das Herz für Kinder-, Jugend-, und Leistungstraining. **Die Trainingsstelle ist in einem Umkreis von mehr als 300 Kilometer einzigartig** und die Verbundenheit und Relevanz der Wassersportler*innen ist dadurch enorm. Der Steindamm wird auch von verschiedenen DLRG-Verbänden regelmäßig für Wasserrettungsübungen genutzt.

Eine ökologische Durchgängigkeit wird entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie bereits durch einen zweiten, schon vorhandenen Neben-Durchlass gewährleistet. Dieser kann durch zwei Schotte geöffnet oder geschlossen werden. Die Öffnung stellt die ökologi-

sche Durchgängigkeit bereits gut her. Die ökologischen und sportlichen Aspekte sind kombinierbar, womit der Hauptdurchlass mit der Kanu-Trainingsstelle langfristig erhalten bleiben könnte. Der aktuelle Hauptdurchlass verhindert die Verschlammung und damit einhergehende Bildung von Faulgasen im Ginsheimer Altrhein.

2 Wildwasser- und Surf-Park im Rhein- Main Gebiet

Ein neuer Wildwasser- und Surfpark kann im Rhein-Main-Gebiet Wildwasser-Kajakfahren und Wellen-Surfen ermöglichen. Als Natursportler*innen setzen sich die Vertreter*innen der Initiative für eine ökologische Verträglichkeit und Vereinbarkeit von Naturschutz, Natursport und ökologischer Vielfalt ein. Naturnah und ökologisch sinnvoll kann das vorhandene Gefälle an Staustufen des Mains und Rheins zur Erzeugung von Strömung für den Bau eines Wildwasser- und Surf-Parks genutzt werden.

Großes Interesse bei der Eröffnungsversammlung

Die Eröffnungsversammlung, moderiert durch DKV-Vizepräsidentin Freizeitsport Isa Winter-Brand, am 14. Januar war ein großer Erfolg. Teilgenommen haben knapp 50 Vertreter*innen der 33 Mitgliedsvereine, Verbände und Interessierte, viele Spitzensportler*innen. Die Ziele und die konstruktive Strategie der Initiative erhielt viel Zuspruch. Jonas Künkel, DKV Referent für Gewässerbau, Bereich Kanu-Freestyle, wurde als Sprecher der Initiative gewählt. Zudem wurden Vertreter*innen für die Bildung von Arbeitsgruppen gewählt. Merle Hauser, amtierende Europameisterin im Kanu Freestyle-Juniorinnen, fungiert als Botschafterin der Initiative.

Ansprechpartner

Jonas Künkel

DKV- Referent für Gewässerbau
Bereich Kanu-Freestyle

Web: www.rheinmainwelle.de

Email: j.kuenkel@deutscherkanuverband.de

Die Rhein-Main-Welle im TV



Auch Kanu-Freestyle-Europameisterin Merle Hauser setzt sich für die Ziele der Initiative Rhein-Main-Welle ein. Mehr erfahren im SWR-Beitrag.



www.ardmediathek.de